

Fig. 71.

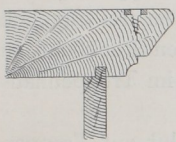
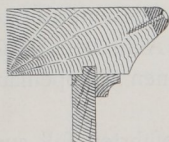


Fig. 72.



werden. Zu derartigen Stufen wählt man Kiefernholz mit Eichen-, Eschen- oder auch Nufsbaum-Fournieren.

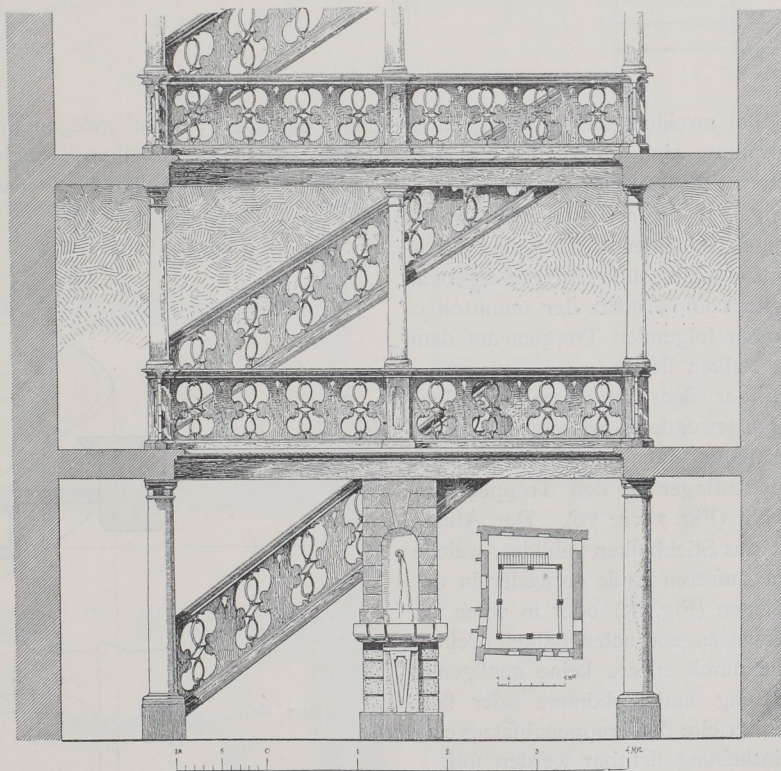
Abgesehen von der in Art. 13 bis 16 vorgeführten constructiven Verschiedenheit der hölzernen Treppen sind dieselben auch noch als unterstützte und frei tragende zu unter-

17.
Unterstützung.

scheiden. Bei den ersteren werden die Wangen zwischen den Geschofs-Balkenlagen durch wagrechte Balken oder durch lothrechte Freistützen (Pfoften oder Stiele) getragen. Die Wangen der frei tragenden Treppen tragen von der unteren Balkenlage aus die Treppenabfätze oder die etwa vorhandenen Spitzstufen ohne weitere Unterfützung.

Manche Treppen haben beim Begehen das Aussehen einer hölzernen Treppe, da Tritt- und Setzstufen aus Holz hergestellt sind. Thatfächlich hat man es aber mit Stufen aus Backstein oder anderem künstlichem Steinmaterial zu thun, welche mit Holz verkleidet sind; derartige, bisweilen vollständig unterwölbte Treppen werden im nächsten Kapitel (unter b u. c) zu besprechen sein.

Fig. 73.



Treppe und Galerie eines Hofes in Innsbruck¹²⁾.

¹²⁾ Facf.-Repr. nach: LAMBERT & STAHL, a. a. O., Taf. 94.